

Einen spezifischen Ausbildungsberuf, der auf regenerative Energien ausgerichtet ist, gibt es in Deutschland bisher nicht, während in Österreich beispielsweise der Ausbildungsberuf „Solartechnikler/in“ erlernt werden kann. Die Frage, ob die zunehmende Bedeutung der nachhaltigen Energieversorgung und -nutzung nicht bereits längst eigene Ausbildungsberufe rechtfertigt, wird jedoch von den Akteur(inn)en der Berufsbildung immer vehementer diskutiert. Eine Studie des Wissenschaftszentrums Bonn ergab, dass rund 41 % der Unternehmen aus den Bereichen Wind-, Solar- und Bioenergie, Geothermie, Wasserkraft und Handwerk der Auffassung sind, dass neue Ausbildungsberufe im Bereich erneuerbarer Energien notwendig sind, um den Qualifikations- und Kompetenzanforderungen dieser Betriebe gerecht zu werden (vgl. Bühler, Klemisch & Ostenrath 2007, S. 8 f.). Um in Deutschland die (berufs)ordnungspolitische Anerkennung eines Ausbildungsberufs zu erlangen, müssen aber gemäß der Empfehlung für die Anerkennung von Ausbildungsberufen aus dem Jahre 1974 verschiedene Kriterien erfüllt werden (vgl. Hahne 2005, S. 3). So soll sich ein Ausbildungsberuf u. a. zwingend im ausreichenden Maße von anderen Ausbildungsberufen abgrenzen. Unter den derzeit ca. 350 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen finden sich in den verschiedenen Fachrichtungen zahlreiche Berufe mit eindeutigen Bezugspunkten zu den regenerativen Energien. Gegenwärtig wird beispielsweise der Umgang mit solarthermischen oder photovoltaischen Anlagen in den Ausbildungsordnungen der Berufe Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker/in Fachrichtung Gebäude- und Energietechnik sowie Dachdecker/in geregelt. Dementsprechend gelingt es bereits heute vielen Industrie- und Handwerksbetrieben – auch ohne energiespezifische Ausbildungsberufe – in Geschäftsfeldern der nachhaltigen Energieversorgung und -nutzung erfolgreich zu wirtschaften (vgl. Hahne 2005, S. 4). Für das BMBF (2007, S. 32) stehen darüber hinaus u. a. die folgenden Ausbildungsberufe im Zusammenhang mit den erneuerbaren Energien: Brunnenbauer/in, Elektroniker/in für Geräte und Systeme, Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik, Fachinformatiker/in, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Fachlagerist/in, Fertigungsmechaniker/in, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/in, Informatikkaufmann/-frau, Maschinen- und Anlagenführer/in, Mechatroniker/in, Technische/r Zeichner/in. Ein weiteres Kriterium für die Anerkennung von neuen Ausbildungsberufen ist die Voraussetzung, dass der Ausbildungsberuf eigenverantwortliche Tätigkeiten auf möglichst breitem Gebiet eröffnet. Demnach darf ein Ausbildungsberuf nicht für die Beschäftigung in nur vereinzelten Betrieben qualifizieren. Ob Energieberufe zu stark auf die Interessen einzelner Betriebe abzielen, muss vor einer Konzeption dieser Ausbildungsberufe untersucht werden. Für Befürworter der Implementierung eigener Energieberufe ins deutsche Ausbildungssystem würden neukonzipierte Energieberufe ein gewichtiges Zeichen setzen und dem breiten Markt der nachhaltigen Energieversorgung und -nutzung weiteren Elan verleihen. Darüber hinaus würden spezifische Energieberufe dem Bedarf vieler junger Menschen entgegenkommen, zumal diese sich dann nicht in den etablierten Ausbildungsberufen ausbilden lassen müssten, um im Energiesektor zu arbeiten. Auf diese Weise entfallen für diese Auszubildenden die für sie weniger interessanten Ausbildungsinhalte und das Energiethema würde nicht nur randständig betrachtet. Außerdem ist sicherlich zu erwarten, dass z. B. in Betrieben der Solartechnik zusätzliche Ausbildungsplätze angeboten werden, weil diese auch betriebsspezifischer ausbilden können (vgl. Hahne 2005, S. 4). Einer vorschnellen Implementierung von Energieberufen in das

Ausbildungssystem sollten jedoch differenzierte Qualifikations- und Kompetenzbedarfsstudien vorangehen, um die Legitimation von Energieberufen zu unterstreichen und sowohl für die Auszubildenden als auch für die ausbildenden Betriebe eine wertvolle Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten zu initiieren.

**André Bloemen**

### Literatur

- BMBF (2007). Duale Berufsausbildung im Bereich erneuerbarer Energien. Bonn.
- Bühler, T.; Klemisch, H. & Ostenrath, K. (2007). Ausbildung und Arbeit für erneuerbare Energien. URL: <http://www.jobmotor-erneuerbare.de/download/Statusbericht-AA-EE.pdf> [11.01.2009].
- Hahne, K. (2005). Braucht nachhaltige Entwicklung neue Ausbildungsberufe? URL: <http://www.bibb.de/de/20399.htm> [11.01.2010].